

Für bedürftige Reichenhaller gespendet

Schlossbergmusikanten übergeben Erlös aus Jubiläumskonzert an den Maria Zugschwerdt-Fonds

Von Maria Horn

Bad Reichenhall. „Die Schlossbergmusikanten machen nicht nur ausgezeichnete Musik, sie haben auch das Herz am rechten Fleck“, so definierte Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner die Geste der Schlossbergmusikanten, den Erlös aus ihrem Jubiläumskonzert für soziale Zwecke zu spenden. Die Musikformation feiert heuer ihr 15jähriges Bestehen und hat dieses Jubiläum mit einem besonderen Konzert im Reichenhaller Kurgastzentrum begangen. Mit böhmisch-mährischer Blasmusik wurde rund 500 begeisterten Besuchern ein unterhaltsamer Abend geboten. Nicht nur flotte Polkas, konzertante Märsche oder traumhafte Walzer, auch moderne Klänge hat die Gruppe in ihrem Repertoire und zeigte ihren Fans eine stolze musikalische Bandbreite auf.

Auch Freunde flotter Solostücke kamen an diesem Abend nicht zu kurz. Rupert Steiner am Schlagzeug präsentierte mit dem Stück „Der Lieblingstrommler“ sein Können, ebenso Matthias Posch an der Es-Klarinette mit dem „Es-Galopp“, Ralf Becker und Thomas Koch strahlten als „Fröhliche Tenoristen“, sowie Michael Huber und Simon Baueregger brillierten mit ihrem modernen Trompeten-Solo „Ranni Rosou“.

Das Fazit dieses Abends waren nicht nur zufriedene Gesichter bei Musikanten und Zuhörern, es gab auch noch einen besonderen finanziellen Aspekt. Denn der Reinerlös des Jubiläumskonzertes kommt einem gemeinnützigen Zweck zugute. So war es für die beiden musikalischen Leiter der Schlossbergmusikanten, Andreas Fuchsreiter und Ralf Becker eine besondere Freude, an Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner eine Spende in Höhe von 1000 Euro, zu übergeben. Dieses Geld fließt in den „Maria Zugschwerdt-Fonds“, mit dem in Not befindliche Bad Reichenhaller Bürger unterstützt werden.

Der Stadtchef sprach im Namen der Begünstigten herzlichen Dank für diese Zuwendung aus und gab gleichzeitig ein paar Hintergrundinformationen zu diesem Fonds. Maria Zugschwerdt war eine Reichenhaller Bürgerin, die im Jahr 1986 verstorben ist und der Stadt ihr Vermögen vermacht hat, mit der Auflage, es Reichenhaller Bürgern zugute kommen zu lassen. Aus diesem angelegten Geld gibt es jedes Jahr vor Weihnachten eine Zinsausschüttung und bedürftige Bürger erhalten kleine Geldgeschenke. Die Zuteilung erfolgt nach einem klaren Verfahren: Im November trifft sich ein Gremium, dessen Vorsitz der Oberbürgermeister hat. Mitglieder der Stadtkirche, der Caritas, des VdK, der Schwangerenberatung und politische Vertreter schlagen Personen vor, die für eine Zuwendung infrage kommen, dann wird über die Zuteilung beraten. „Wir versichern hier absolute Vertraulichkeit. Aber das Schöne ist, dass wirklich Bedürftigen vor Weihnachten ein kleines Geldgeschenk übergeben werden kann,“ erklärt der Oberbürgermeister.

Nun haben sich aber durch die negativen Zinsentwicklungen die Erlöse aus dem Fonds in den letzten Jahren verringert, sodass man nun den Weg über Spendengelder sucht, um dem Grundprinzip der Unterstützung von bedürftigen Reichenhaller Bürgern treu bleiben zu können. „Deshalb sind wir auf jeden Spender angewiesen“, sagt Dr. Lackner. „Wer spendet hat die Sicherheit, dass das Geld 1:1 ankommt und hier in Reichenhall bleibt.“

Mit ihrer Zuwendung haben die Schlossbergmusikanten genau jene Intention verfolgt. Ihnen war es ein besondere Anliegen, bei der Spendenübergabe darauf hinzuweisen, dass nur durch die finanzielle Unterstützung und die Spendenbereitschaft beim Jubiläumskonzert dieser Erlös zustande gekommen ist. „Wir freuen uns auf viele weitere Besuche bei unseren musikalischen Veranstaltungen“, sagt Andi Fuchsreiter. Informationen hierzu gibt es im Internet unter www.schlossbergmusi.de. Spenden für den Maria Zugschwerdt-Fonds können auf das Konto Nr. 18 der Stadt Bad Reichenhall bei der Sparkasse Berchtesgadener Land geleistet werden.



Bei der Scheckübergabe freuen sich Andi Fuchsreiter (links) und Ralf Becker (rechts) über die Summe von 1000 Euro, die sie an Dr. Lackner übergeben konnten. - Foto: Horn

(veröffentlicht im Reichenhaller Tagblatt / Freilassinger Anzeiger vom 18. April 2016)